

Schon Jahr um Jahr hat der steinerne Roland am Gasthaus zum Schwan einen neuen König an sich vorüberziehen sehen. Es ist, als wenn jedesmal an solchem Tage ein sonniges Lächeln über sein Steingeficht husche. Freut er sich über die Enkel, die Sitte und Brauch der Ahnen nicht in der hastenden, modernen Zeit untergehen lassen? —

Erlöschen ist der Festtrubel auf dem Griesgraben. Hinweggeweht sind Leben und Lust, Lachen und

Scherzen. Nur über die Wipfel der Linden läuft noch ein letztes Zucken und Lohen. Aber ringsum im reifenden Ahrenfelde hebt ein Raunen und Flüstern an. Die vom Segen gebogenen Ahrenhalme sind es, die wehmützig Zwiesprache halten vom nahenden todbringenden Ernteschnitt. Sie erzählen von blitzenden Sensen und Sicheln und nervigen Fäusten. Und daran mangelt es den Wanfriedern auch nicht . . .

Aus Heimat und Fremde.

Hessischer Geschichtsverein. In der gut besuchten Generalversammlung des Marburger Zweigvereins am 16. Juli erstattete der Vorsitzende, Archivrat Dr. Rosenfeld, den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Eine erfreuliche Vermehrung der Mitgliederzahl war festzustellen. Der Vorsitzende gab sodann einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse im Vereinsleben seit der vorjährigen Mitgliederversammlung in Schmalkalden, auf die Vortragsabende und Ausflüge und forderte zum Besuch der diesjährigen Mitgliederversammlung auf, die vom 7. bis 9. August in Homberg a. d. Pfalz tagen wird. In Vertretung des abwesenden Konservators berichtete der Vorsitzende ferner über die Neuerwerbungen für die Altertümerammlung, über den Besuch der Sammlung, sowie über ihre Benützung für kunstgewerbliche und wissenschaftliche Zwecke. Besonders Interesse erregten die Mitteilungen über die in dem abgelaufenen Geschäftsjahre endgültig erledigte Teilung der Sammlung, bzw. den Austausch mit Kassel. Unter dem 19. Februar d. J. ist der gegenseitige Leihvertrag zwischen dem Kasseler Landesmuseum und dem Verein vom Kultusministerium genehmigt worden. Demgemäß ist die Abgabe der aus der Vereinsammlung als Leihgabe dem Museum zu überweisenden Stücke Anfang April erfolgt, die Leistung der Gegengabe wurde mit Rücksicht auf die großen, für die Einrichtung des neuen Museums in Kassel erforderlichen Arbeiten in beiderseitigem Einverständnis noch verschoben. Bisher ist nur ein großer Barockschrank aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts hier eingetroffen; doch konnte auch eine vorläufige Auswahl aus den vom Museum zur Verfügung gestellten Sachen in Kassel durch die Vertreter des Marburger Vereins vorgenommen werden. Noch nicht berücksichtigt wurden dabei die Prähistorie und die Münzabteilung; ausgesetzt wurden Proben von Porzellan, Fayence und Steingut der verschiedenen hessischen Fabrikorte, Gläser, Schnitzereien in Bernstein, Elfenbein, Achat, Buchsbaum usw., auch Waffen und Möbel. Gewiß ist dieses noch kein gleichwertiger Ersatz für die von dem Verein gebrachten Opfer, weder an materiellem noch an künst-

lerischem Wert, andererseits ist nicht zu leugnen, daß die nach Kassel abgegebenen Stücke dort vielfach zu besserer Geltung kommen werden, und für die Vereinsammlung wird ein größerer Segenwert in dem dauernden Austauschverhältnis zum Kasseler Museum liegen. Durch die bevorstehenden Zugänge aus Kassel wird auch für Gebiete, die hier bisher gar nicht oder für Studienzwecke ganz unzulänglich vertreten waren, doch so erhebliches Material der Marburger Sammlung zugeführt, daß sie wirklich nun den Grundstock für ein zweites hessisches Museum bilden kann. Die beträchtliche Vermehrung, die ihr infolge des Abkommens mit Kassel nun bevorsteht, läßt auch das Bedürfnis nach zweckmäßigeren Räumen wieder stärker hervortreten, daher ist es erfreulich, daß durch den Beschluß der Stadtverordneten vom 19. Mai d. J. 30 000 M als Grundstock für einen Museumsbau bewilligt worden sind. Da außerdem die Gelder des Altertums- und Kunstvereins für diesen Zweck zur Verfügung stehen, so ist das Ziel eines Museumsbaues der Verwirklichung nahe gerückt. — Sodann erstattete der Schatzmeister, Landgerichtsrat Heer, den Kassenbericht und legte den Voranschlag für das nächste Jahr vor; nach Bericht der Revisoren über die Prüfung der Rechnung wurde Entlastung erteilt und der Voranschlag genehmigt. — Die Mitglieder des Vorstandes und des Redaktionsausschusses wurden auf Antrag aus der Versammlung durch Zuzug von neuem gewählt; der Vorstand besteht aus den Herren: Rosenfeld, Wend, Heer und Siebel, die von Marburg zu wählenden Mitglieder des Redaktionsausschusses sind: Schröder-Göttingen und Wend. — Es folgte der angekündigte Vortrag von Archivrat Dr. Rosenfeld: Landgraf Friedrich II. von Hessen-Kassel und die Herrenhuter. In die kolonialisatorischen Bestrebungen dieses Landgrafen gehört auch ein Versuch, eine Herrenhuter Niederlassung nach Kassel zu ziehen; der Gedanke dazu scheint durch einen Besuch Friedrichs in Neuwied 1781 angeregt zu sein, wo sich seit 1750 eine, damals in schönster Blüte stehende Brüderkolonie befand. Besonders Interesse erregt